



EVANGELISCHE BRÜDERGEMEINE



NEUWIED

№ 361

August | September 2026

Gruß

***Besser eine Handvoll mit Ruhe
als beide Fäuste voll mit Mühe und
Haschen nach Wind.***

Prediger 4,6

„Zwar sagt man: »Der dumme Faulpelz legt die Hände in den Schoß und verhungert«, ich aber meine: Besser nur eine Handvoll besitzen und Ruhe genießen als viel Besitz haben und alle Hände voll zu tun. Denn im Grunde lohnt sich das ja nicht.“

Prediger 4,5+6
(Nach Hoffnung für alle)

Liebe Gemeinde,

„Windhauch, Windhauch“, sagt der Prediger. „Das ist alles Windhauch.“

Er, der Weisheitslehrer hat sich umgeschaut. Er hat sich und die anderen beobachtet: Wie sich alle abmühen, um Güter anzusammeln und möglichst noch andere damit zu übertrumpfen!

„Aber“, ist seine Schlussfolgerung: „das ist alles eitel und Haschen nach dem Wind.“ Denn niemandem nützen gefüllte Taschen oder Vorratsräume, wenn er oder sie stirbt. Wenn der Tod kommt, wird deutlich, wie vergänglich alles menschliche Bemühen, alle menschliche Mühe ist.

Also lieber etwas weniger besitzen und dafür mehr Zeit für die Freude zu haben, meint er. Mehr „Sein“ als „Haben“. Und den Dank gegenüber Gott nicht vergessen: Von ihm kommt alles, worüber sich die Menschen freuen können. Was Gott tut, ist von Dauer.



Ich kenne Menschen, die sich bewusst entschieden haben, weniger zu verdienen, um dadurch mehr Freiraum für anderes zu haben. Ich denke an meinen Onkel, der in der Bank, wo er arbeitete, auf weitere Beförderungen verzichtete, damit er die Energie für seine Orgeldienste an den Sonntagen übrighatte. Ich denke an eine, die von einem gut bezahlten Beruf in einen schlechter bezahlten wechselte, weil diese Arbeit für sie mehr Sinn ergab und mehr Freude machte.

Aber ich denke auch an Menschen, die gerne weniger arbeiten würden, die gerne Prozente abgeben würden; Aber niemand ist da, der die Arbeit tut, wenn sie sie nicht tun. Oder die, deren Gehalt auch mit voller Arbeit kaum ausreicht; Die, die beide Hände voll zu tun haben und es doch nur für das Nötigste ausreicht.

Aber das mit der Gerechtigkeit ist ein eigenes Thema, auch beim Prediger.

Die Frage bleibt: Worauf kommt es an in unserem Leben? Was lohnt sich? Was ist eine „echte“ Handvoll Glück im Vergleich zum Haschen nach dem Wind? Und wo hat Gott seinen Platz bei dem allen?

Die Ferienzeit im Sommer gibt Raum zum Abstand und zum Sortieren von dem, was uns wichtig ist.

Ich hoffe, dass alle, die ihren Urlaub hinter sich haben, mit vielen Handvoll Glück und Ruhe zurückgekehrt sind und all jene, die ihren Jahresurlaub noch vor sich haben, wünsche ich ein fröhliches „Seele baumeln lassen“!

Eure/Ihre

Annerose Klingner-Huss

Informationen aus dem Herrnhuter Viertel

■ **Ausbau der Engerser Straße**

Die Engerser Straße wurde durch die Stadt Neuwied vollständig erneuert und wieder offiziell freigegeben. Die Engerser Straße im Bereich des Herrnhuter Viertels wurde zu einer Fahrradstraße ausgebaut. Hierbei handelt es sich um eine speziell ausgewiesene Verkehrsfläche, die vorrangig dem Radverkehr vorbehalten ist.

■ **Fahrradbügel vor der Kirche**



Unsere Hausmeister haben vor der Kirche zwei Fahrradbügel an der Schwesternseite und zwei Fahrradbügel an der Bruderseite installiert. Ein angenehmes Abstellen und sicheres Befestigen von Fahrrädern ist somit in unserem Herrnhuter Viertel jetzt möglich.

■ **„Brandhaus“ Engerser Straße 77 Hinterhaus**

Die Trocknung und der Wiederaufbau des Gebäudes ist durch eine Ausbau- und Sanierungsfirma in Arbeit.

■ **Herrnhuter Kinderhaus**

Das Dach des Herrnhuter Kinderhauses wurde durch den Hagelsturm 2022 stark beschädigt. Eine komplette Erneuerung des Daches ist vermutlich unumgänglich. Ein Baugerüst wurde bereits aufgestellt. Nach Einigung zwischen Versicherung, Dachdecker und Aufsichtsbehörden können die weiteren Arbeiten beginnen.



■ **Gebäude Langendorfer Straße 178 + 180**

Die Räumlichkeiten der ehemaligen Sprachschule im Erdgeschoss werden zurzeit in zwei kleine Wohnungen umgebaut.

■ **Vorsteheramt**

Frau Wendy Runkel ist nicht mehr für uns tätig. Wir freuen uns, ab August Frau Silke Eggert-Büscher im Team des Vorsteheramtes begrüßen zu dürfen und wünschen ihr einen guten Start sowie Freude in der neuen Tätigkeit.

Thomas Dillenberger

Bericht von der Deutschen Konferenz in Herrnhut

Vom 19. bis 21. Juni trafen sich 35 Delegierte aus den Brüdergemeinden in Deutschland, Vertreter*innen der Jugend, der Sozietäten und der Kirchenleitung in Herrnhut. Üblicherweise kommt die Deutsche Konferenz im März zusammen. Diese Mal fand sie wegen der zeitlichen Nähe zur Synode (September) im Juni statt.

Außerdem sollte es nach der Konferenz 2025 mehr Zeit geben, um Erfahrungen in den vier Räumen zu sammeln. Diese Erfahrungen wurden zusammengetragen und besprochen und flossen in den Antrag für die Synode ein. Besondere Aufmerksamkeit erforderten folgende Aspekte im Räumemodell:

- Jeder Raum muss auf seine besonderen Gegebenheiten reagieren und diesen gestalten:
 - So hat der **Raum Nord** die Herausforderung von einer riesigen Fläche zwischen Neugnadenfeld im Westen und Berliner Bereich im Osten.
 - **Raum Ost** besteht hauptsächlich aus Ortsgemeinden, von denen die meisten eigene Häuser, Kirchsäle und Gottesäcker haben.
 - **Raum Süd** besteht aus nur zwei Gemeinden (Königsfeld und Bad Boll), wobei Königsfeld als Doppelgemeinde (Brüdergemeine plus Landeskirche)



einen Sonderstatus hat, der Strukturänderungen kompliziert macht. Raum Süd pflegt den Kontakt zu den Schweizer Sozietäten.

- Bei uns im **Raum West** mit Neuwied, NRW und Rhein-Main scheint es relativ unkompliziert zu sein mit einer Orts- und zwei Bereichsgemeinden. Aber auch hier ist die Entfernung z.B. zwischen Bielefeld im Norden und Darmstadt im Süden eine Herausforderung. Sven Scheffels, neuer Gemeinheifer von NRW, ist als Jugendmitarbeiter von Neugnadenfeld gleichzeitig in zwei Räumen unterwegs.
- Im **Synodalantrag** wurde festgehalten, dass die Direktion einen Rahmen vorgibt, innerhalb dessen die Gemeinden eines Raums verabreden können, wie sie zukünftig zusammenarbeiten wollen.
- Außerdem wurde formuliert, dass Bereichs- und Ortsgemeinden nicht gegeneinander ausgespielt werden sollen. Ortsgemeinden behalten ihre Bedeutung - allerdings innerhalb der Solidarität der Räume.

Ausblick

Informationsveranstaltung zur Synode

Mittwoch, den 9. September um 19 Uhr
im Kleinen Saal.

- 2019 hatte die Direktion als Überschrift über die Zukunftsentwicklung formuliert: „Starke Zentren - inspirierende Events - verbindende Netzwerke“. Diese Formulierung wurde in den Synodalantrag aufgenommen (Der Synodalantrag der Deutschen Konferenz und der Bericht der AG Zukunftsentwicklung an die Synode kann bei Schw. Klingner-Huss oder Br. Carstensen erfragt werden.).
- Die Arbeit an der Zukunft in der Brüdergemeine soll nun verstärkt in die Räume verlagert werden (s.o.). Die „AG Zukunftsentwicklung“ trifft sich ein letztes Mal im November. Die von ihr angestoßenen Untergruppen arbeiten an ihren Themen weiter, z.B. an strukturellen Fragen, die Verwaltung, Liegenschaften und Finanzen, Mitgliedschaft und Körperschaftsrecht betreffen.
- „In einer Arbeitsgruppe der AG wird über die Gewinnung, Aus- und Weiterbildung von Ehrenamtlichen nachgedacht. Es wurden konkrete Fortbildungskonzepte erarbeitet, die erste Veranstaltung soll 2027 stattfinden. Ein wichtiges Anliegen ist es, weitere Strategien zu entwickeln, um mehr Engagierte zu gewinnen und das

Engagement attraktiver zu gestalten.“ (aus: Bericht der AG Zukunftsentwicklung an die Synode)

- „Eine Weiterentwicklung und Konkretisierung des ange-dachten Modells ist notwendig, um auch in Zukunft Glauben und Gemeinschaft in der Brüdergemeine für die Welt leben zu können.“ (aus: Begründung des Synodalantrags)



Die Tagung war sehr gefüllt und wir haben viel gearbeitet. Zum Glück wurde das Programm immer wieder durch abwechslungsreiche Methoden von Frau Dagmar Dittmann aufgelockert, die im April die Prozessbegleitung übernahm. Die Gespräche waren engagiert und respektvoll und so war es insgesamt eine gute Tagung. Ein Dank geht an Katharina Rühle, Jan-Thomas Walther und Kerstin Hartmann (Vorstand der Konferenz) und an Petra Ziegler und Erdmute Frank (Kirchenleitung), die diese Tagung mit Dagmar Dittmann vorbereitet haben.

Annerose Klingner-Huss

Sommer, Sonne, Sonnenschein... ...im Herrnhuter Kinderhaus.

In den Wochen vor den ersehnten Ferien haben die Gruppen das schöne Wetter intensiv genutzt. Es wurden Spaziergänge zum Rhein unternommen, die naheliegenden Spielplätze besucht oder die Märchenwiese mit Wasserspielen genutzt. Da unser Außengelände aufgrund der anstehenden Bauarbeiten weiterhin nur eingeschränkt bespielt werden kann, waren diese Unternehmungen besonders schön und wichtig.

Auch ein Ausflug in die Eisdiele war dabei und ein Besuch in der nahegelegenen Bücherei.

Die zukünftigen Schulkinder machten sogar einen Ausflug mit dem Bus nach Sayn in den Schmetterlingspark. Es gab im Park eine kurzweilige Einführung mit den wichtigsten Regeln und dann durften wir auf Entdeckungstour gehen. Alle waren mit großem Interesse dabei.

Am 20. Juni stand dann die Verabschiedung der „Schukis“ an. Im Rahmen eines schönen Festes in unserem Kirchsaal wurden die Kinder offiziell verabschiedet. Mit einem leckeren Buffet und bei gemeinsamen Aktionen konnten Eltern, Kinder und Erzieherinnen den Vormittag genießen.

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge wünschen wir allen zukünftigen Schulkindern einen wunderbaren Start in der Schule!

Leider müssen wir uns auch von drei Kolleginnen aus unserem Team verabschieden.

Wir danken ihnen herzlich für die gemeinsame Zeit und wünschen ihnen für ihren weiteren Weg alles Gute und Gottes reichen Segen!

Allen wünschen wir eine erholsame Urlaubs- und Sommerzeit!

Herzliche Grüße



Kirchendetektive und -detektivinnen

unterwegs in unserem Kirchensaal

In der Kirche sind ganz viele Kinderstimmen zu hören. Was ist da los?

Im Juli wurden Kinder vom Herrnhuter Kinderhaus und zwei Erzieherinnen von Manuela Menk im Kirchsaal empfangen, die im Detektivoutfit und mit übergroßer Lupe, den Eingang erkundete. (Manuela Menk ist die religionspädagogische Fachkraft des Kita-Verbandes.)

Im Inneren begann dann die Detektivarbeit aller Kinder. Mit Fotos suchten die Kinder im Kirchraum die dazu passenden Orte (z.B. Liturgisch) und Gegenstände (z.B. Opferbüchse). Alles wurde genau erkundet und besprochen: wofür ist etwas da, was wird damit gemacht und welche Lieder stehen im Gesangbuch.

An der Taufschale wurde es dann noch einmal still, denn mithilfe von Figuren, Tüchern und einem großen Schiff erzählte Manuela zwei Geschichten aus der Bibel, um den Kindern die Taufhandlung und das Wort „Kirchenschiff“ verständlich zu machen.

Nach einem Picknick wurde die Kirche ausgemessen. Wussten Sie, dass Ihre Kirche 11 Meter hoch, 28 Meter lang und 20 Meter breit ist?

Die Höhe des Gebäudes haben wir mithilfe eines Heliumballons und einer Schnur gemessen. Bei Länge und Breite stellten sich die Kinder Kind um Kind immer wieder mit ausgebreiteten Armen auf. Das war ganz schön viel Arbeit!

Die zwei Stunden in der Kirche klangen mit einem ruhigen und stimmungsvollem Abschlusskreis aus. Die Kinder verließen stolz mit einer „Lupenurkunde“ die Kirche. Sie werden den Vormittag sicher in Erinnerung behalten.



Eure Manuela Menk und Kinderhaus-Team

Die bunte Seite



Konfitage auf dem Herrnhaag

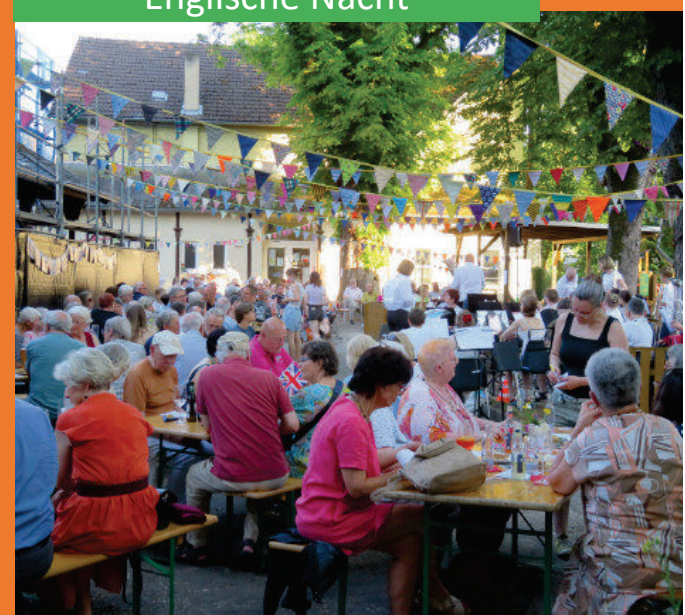


Gemeinde spielt





Englische Nacht



Zelt- und Werkelwochenende



August

Sa	01.08.	19:00 Uhr	Singstunde
So	02.08.	10:00 Uhr	Predigtversammlung
Fr	07.08.	ab 19:00 Uhr	Offener Abend im Brüderstübchen
Sa	08.08.	19:00 Uhr	Singstunde
So	09.08.	10:00 Uhr	Predigtversammlung zum 13. August
14. - 16.08			Gemeindeausflug nach Herrnhaag „Meet the West“
Sa	15.08.		Keine Singstunde
So	16.08.		Keine Predigtversammlung
		17:00 Uhr	Einladung zum “Auszeit-Gottesdienst” in den Goetheanlagen
Sa	22.08.	19:00 Uhr	Singstunde
So	23.08.	10:00 Uhr	Predigtversammlung
Mo	24.08.	18:00 Uhr	Sitzung des Ältestenrates
Do	27.08.	15:00 Uhr	Schwesternkreis
Sa	29.08.	19:00 Uhr	Singstunde
So	30.08.	10:00 Uhr	Predigtversammlung
		18:00 Uhr	Evensong in der Heddesdorfer Kirche



Weitere Termine

22.08. Konfi-Samstag in der evangelischen Gemeinde Heddesdorf

September

Fr	04.09.	ab 19:00 Uhr	Offener Abend im Brüderstübchen
Sa	05.09.	19:00 Uhr	Fest für die Helfenden mit Abendsegen
So	06.09.	16:00 Uhr	Ökumenischer Schöpfungsgottesdienst im Garten des Altenzentrums
Mi	09.09.	19:00 Uhr	Informationsabend zur Synode
Sa	12.09.	19:00 Uhr	Singstunde
So	13.09.	10:00 Uhr	Predigtversammlung Tag des offenen Denkmals mit Führungen
Sa	19.09.	19:00 Uhr	Singstunde
So	20.09.	10:00 Uhr	„Frühstück mit Gott“ (Infos folgen)
Mo	21.09.	18:00 Uhr	Sitzung des Ältestenrates
Do	24.09.	15:00 Uhr	Schwesternkreis
Fr	25.09.	17:00 - 19:00 Uhr	Spieleabend für Teenies und Jugend
Sa	26.09.	17:00 - 19:00 Uhr	Kinderkreis
		19:00 Uhr	Sommerandacht im Kirchgarten
So	27.09.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst zum Erntedankfest

■ Weitere Termine

- 11. - 13.09.** Herbstwerkstatt der Jugend in Herrnhut
- 13.09.** Online-Gesprächsreihe: Vorbereitung 13. August 2027
- 26.09.** Konfi-Samstag in der evangelischen Gemeinde Heddesdorf
- 26.09. - 03.10.** Synode in Herrnhut

Miteinander verbunden

Gemeinschaft ist etwas Schönes, aber auch nicht immer einfach. Bei unserem Zeltwochenende haben wir überlegt, was es braucht, damit sich alle in einer Gemeinschaft wohlfühlen und haben festgestellt:

Manchmal brauchen die Einzelnen unterschiedliche Dinge, denn Menschen sind eben unterschiedlich. Sie haben verschiedene Vorstellungen, Bedürfnisse und Wünsche. Das ist auch gut so, aber manchmal gibt es deswegen auch Streit oder Meinungsverschiedenheiten. Dann brauchen wir ein Gespräch, in dem wir einander wirklich verstehen wollen und hinhören, wie es der anderen Person geht. Einander zuhören, alle Perspektiven anhören, ohne direkt eine Lösung finden zu wollen, sich angegriffen zu fühlen, sich zu verteidigen oder gar die anderen von der eigenen Meinung überzeugen zu wollen, das kann ganz schön schwierig sein. Aber wie bei einem Rätsel, geht es erst einmal nur darum, herauszufinden, worum es eigentlich geht, bevor wir überhaupt eine Lösung finden können. Wer das Rätsel nicht versteht, kann es nicht lösen. Es ist wichtig zu verstehen, warum der andere Mensch Dinge so macht oder sieht, wie sie oder er es tut. Denn so wie wir selbst gute Gründe haben, Dinge so zu sehen oder zu

machen, wie wir sie tun, so hat auch das Gegenüber gute Gründe für das eigene Verhalten oder die eigene Sicht. Nur wer mit wohlwollender Liebe neugierig nachfragt und zuhört, kann aufeinander zugehen, ohne dass sich der oder die andere überrannt fühlt. Nur wenn wir umeinander wissen, was wir denken und fühlen, was uns erfreut oder stört, können wir uns verstehen.

Einander die Hand zu reichen, zu fragen und zu erzählen, was uns bewegt und dabei die Verbindung zueinander nicht zu verlieren, ist wichtig, damit Gemeinschaft funktionieren kann. Es ist ein bisschen wie bei einer Fahrradkette, nur wenn alle Glieder sich als eine Einheit verstehen und einander die Hand reichen, man die Kette mit ihren Verbindungen pflegt, kann sich das Fahrrad fortbewegen, ansonsten steht es auf der Stelle, beginnt im Stillen zu rosten und geht kaputt.

Der 13. August ist für uns in der Brüdergemeine ein besonderes Datum.

1727 war die Gemeinschaft ganz schön zerstritten. Man hatte unterschiedliche Vorstellungen davon, wie man glauben sollte und was richtig und was falsch ist. Da hatte Zinzendorf eine gute Idee: Er besuchte alle und hörte sich an, was sie zu sagen hatten, was sie dachten und worüber sie sich Sorgen machten oder ärgerten. So fühlten sich alle ernst genommen und stellten für sich fest,

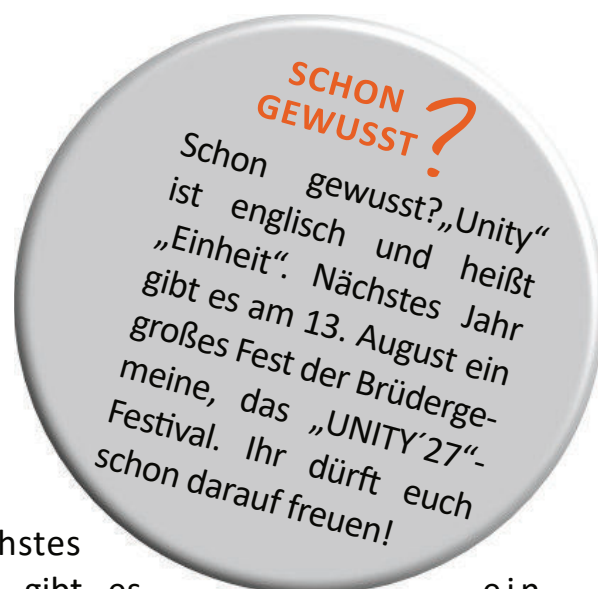
was ihnen wirklich wichtig war und was vielleicht kein Grund zum Streiten war. Dann lud er alle zu einem Abendmahl ein. Auf dem Weg dorthin unterhielten sich die Leute und merkten:

Eigentlich geht es uns im Großen doch um die gleiche Sache:

Egal, wie wir es ausdrücken oder leben, wir alle sind verbunden durch Jesus Christus. Wir sind unterschiedlich im Kleinen, aber in den wirklich wichtigen Dingen sind wir uns einig.

Das half ihnen, sich nicht über die Kleinigkeiten zu streiten, sondern einander so anzunehmen, wie die Einzelnen von Ihnen waren, denn sie merkten: So unterschiedlich, wie wir gedacht haben, sind wir eigentlich gar nicht.

Der 13. August 1727 war also ein ganz besonderer Tag. Sie erlebten im Abendmahl wahre Versöhnung. An diesem Tag konnten die Brüder und Schwestern miteinander einen Neuanfang machen. Deshalb gilt dieses Datum als Geburtsstunde der neuen Brüder-Unität (so wird die Brüdergemeine auch genannt). Und wer genau gerechnet hat, merkt jetzt:



Nächstes Jahr gibt es ein großes Jubiläum: Wir feiern als Brüdergemeine 300sten Geburtstag! Ihr könnt ja mal überlegen, ob es in eurem Alltag etwas gibt, wo ihr mit jemanden oder etwas unversöhnt seid und was es brauchen könnte, damit auch ihr wahre Versöhnung feiern könnt.

Meine Top 3:

Bis in einem Jahr möchte ich bei diesen kleinen oder großen Dingen Versöhnung finden:



1.

2.

3.

14. - 16.08.	Ausflug zum Herrnhaag
05.09.	Helfendenfest für alle kleinen und großen Helfer*innen
11. - 13.09.	Herbstwerkstatt der Jugend in Herrnhut
25.09.	17:00-19:00 Spieleabend für Teenies und Jugend
26.09.	17:00-19:00 Kinderkreis
27.09.	10:00 Familiengottesdienst zu Ernte-Dank

TERMINE

UNITY '27

13. – 17.08.2027

Moravians on the move

Wir planen ein Fest

**300 Jahre
Evangelische Brüder-Unität**

Vor 300 Jahren wurde aus einem zerstrittenen Haufen eine feste Gemeinschaft. So wird es von einer Abendmahlsfeier am **13. August 1727** in Berthelsdorf berichtet. Ein Versöhnungsprozess führte zur Gründung einer Kirche, deren Mitglieder mittlerweile von Peru bis Nepal und von Südafrika bis Alaska leben. Etliche von ihnen erwarten wir zum großen Festwochenende vom **13. bis 17. August 2027** in **Herrnhut**.

Dazu laden wir herzlich ein.



Die Planungen laufen, Ideen haben wir viele. Wir wollen ein Wochenende feiern, das zur Versöhnung und zum Miteinander auch in unserer Zeit einlädt: Wir wollen Mauern abbauen, statt neue zu errichten, wir wollen über Gräben springen, Steine aus dem Weg räumen, uns dem ökumenischen Pilgerweg anschließen, uns auf Augenhöhe begegnen, respektvoll streiten, uns trotz Sprachhürden verstehen, neu beginnen, singen, Musik erleben und kreativ werden.

Wir erwarten Gäste aus allen Himmelsrichtungen, in denen die Brüder-Unität aktiv ist. Und auch aus unserer Provinz haben sich schon etliche Geschwister angekündigt, manche Gemeinden packen gar einen Reisebus voll. Es wird ein großes Fest.

www.ebu.de/unity27

Weitere Informationen folgen

Online-Gesprächsreihe

Aus Herrnhut erhielten wir außerdem folgenden Informationen:

Als inhaltliche Vorbereitung und zum Wachhalten auf dem Weg zum 13.08.2027 initiieren wir eine Online-Gesprächsreihe. Jeden Monat am 13. soll es ein Angebot mit einem anderen Thema geben. Die Abende sollen zweisprachig (Deutsch - Englisch), bei Bedarf auch dreisprachig (Deutsch - Englisch - Niederländisch) sein.

Der erste Abend ist am **Sonntag, 13. September, 19 bis 20:30 Uhr:**

„Liebe geht durch den Magen“

oder

„Von allen Bäumen dürft ihr essen!“

Ökumenischer Schöpfungsgottesdienst

"Hast Du erkannt, wie weit die Erde ist?" (Hiob 38,18)
Gärten der Hoffnung entdecken.

Sonntag, 6.9.26 um 16 Uhr

**Innenhof des Evangelischen Altenzentrums der Herrnhuter
Brüdergemeinde, Friedrichstrasse 39, Neuwied**

(Zugang zum Innenhof durch den Haupteingang des Altenzentrums oder durch die
Zufahrt Langendorferstraße 172). Bei schlechtem Wetter im Kirchensaal.

Save the date

„Unser Leben sei ein Fest“

Einladung zur

25. Schwesternwerkstatt

vom 12. bis 14.02.2027

im Zinzendorfhaus Neudietendorf

*Genaue Informationen folgen im nächsten Gruß



August

■ Planung und Vorbereitung Jubiläum Versöhnung 2027

Versöhnung geht weiter - das Motto und Logo für das Jubiläum 2027

Mit kleinen Schritten der Planung, des Wahrnehmens, Lernens, Verbündens und Besinnens kommen wir auf dem Weg vorwärts. Zu diesen Schritten gehört die Veranschaulichung des Geschehens von 1727 durch einen Meditationsweg zwischen Berthelsdorf und Herrnhut, der zum Fest vom 13. bis 17. August 2027 fertig werden soll.

Es ist ein Jahresprojekt, für das unsere Spenden gefragt sind. Das Vorbereitungsteam bittet darum, dass wir den Prozess der Vorbereitung und der Versöhnung auch mit unseren Gebeten und unseren Gaben begleiten.



■ Chor und Orgel

Wir bitten um Unterstützung für die vielfältigen Aufgaben der musikalischen Begleitung unserer Gottesdienste und Aktivitäten.

Ein Beitrag ist willkommen für Noten, Orgel-Wartung und Gehälter der Musiker.

Musik verursacht Kosten, „macht sich aber auch bezahlt“ durch die Freude, die sie verbreitet. Unsere Kollekte ist gleichzeitig ein wertschätzendes Signal an die Ehrenamtlichen, die durch Üben und regelmäßige Teilnahme an den Proben unsere Versammlungen mit Musik bereichern.

Übrigens: Die Kollekten können gerne überwiesen, im Briefumschlag abgegeben bzw. in den Briefkasten im Pfarramt eingeworfen werden. Bitte mit dem Verwendungszweck beschriften, z. B. Kollekte September. Vielen Dank!

September



Foto: HMH Website Kindergarten Kiboje

■ **Bildung ohne Barrieren** **Inklusion und Zukunft für Kinder und Jugendliche in Sansibar**

In Sansibar setzt sich die Herrnhuter Missionshilfe (HMH) für Menschen mit Behinderungen ein - oft leben diese am Rand der Gesellschaft mit vielen Barrieren in ihrem Alltag: fehlende Hilfsmittel, unzugängliche Schulen und ein Bildungssystem, das ihre Bedürfnisse kaum berücksichtigt. In Mwera und Kiboje entstehen Orte der Inklusion. Die Herrnhuter Academy bietet jungen Menschen mit und ohne Behinderung Zugang zu beruflicher Ausbildung. In Kiboje entsteht parallel ein inklusiver Kindergarten. Barrierefreie Räume, angepasste Materialien und eine Sonderpädagogin vor Ort schaffen eine Umgebung, in der jedes Kind willkommen ist. Hiermit fördert die Herrnhuter Missionshilfe Teilhabe, Selbstvertrauen und Zukunftsperspektiven. Bildung soll allen offenstehen.

■ **Neuwieder Tafel**

Ende September feiern wir wieder das Erntedankfest. Wir hoffen auf reiche Gaben der Natur, danken Gott und freuen uns, dass die Schöpfung und die in der Landwirtschaft Tätigen uns so gut mit dem für uns Notwendigen versorgen.

Selbstverständlich geben wir - wie in jedem Jahr - die gespendeten Lebensmittel wieder an die Tafel weiter. Auch dadurch werden bedürftige Menschen in unserer Nachbarschaft unterstützt.

Darüber hinaus möchten wir zu Geldspenden für die „Tafel“ aufrufen. Miete für das Gebäude und das Fahrzeug für die Abholungen müssen finanziert werden.



Persönliches

*Allen Geschwistern,
die im Juni und Juli Geburtstag feiern,
gratulieren wir sehr herzlich
und wünschen ihnen Gottes reichen Segen.*

*Diese Seiten sind aus Datenschutzgründen
gekürzt. Sie sind nur in der gedruckten Version
vollständig erhalten.*

*Wir bitten um Verständnis für den Umgang mit
den persönlichen Daten unserer
Gemeindeglieder.*

Vielen Dank!



Redaktionsschluss für den nächsten Gruß ist der **7. September**.

Artikel für den Gruß können bis dahin an pfarramt@ebg-neuwied.de gesendet oder im Pfarrbüro abgegeben werden. Kürzungen behält sich die Redaktion vor. Beiträge, die nach Redaktionsschluss abgegeben werden, können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Kirchenchor	dienstags, 20:00 Uhr Jürgen Hofstötter, 02631 357056 chor@ebg-neuwied.de
Bläserchor	donnerstags, 19:30 Uhr Marion Kutscher, 02687 927299 blaeserchor@ebg-neuwied.de
Brüderstübchen	Offener Abend erster Freitag im Monat, 19:00 Uhr Christoph Raillard, 02631 356176 bruederstuebchen@ebg-neuwied.de
Schwesternnachmittag	donnerstags, 15:00 Uhr, monatlich Info über Pfarramt, s. Kontakte
Bibelgespräch	donnerstags, 15:00 Uhr, 14-tägig Info über Pfarramt, s. Kontakte
Kindergottesdienstkreis	Angelika Fitzner, s. Kontakte
Offener Treff für Kinder u. Teenager bis 14 Jahre	Angelika Fitzner, s. Kontakte
Jugendkreis ab 14 Jahre	Angelika Fitzner, s. Kontakte
Konfirmandengruppe	Annerose Klingner-Huss, s. Kontakte

Hilfe und Prävention bei sexualisierter Gewalt finden Sie online unter:

<https://www.ebu.de/service/hilfe-und-praevention>



**EVANGELISCHE
BRÜDER-UNITÄT**
HERRNHUTER BRÜDERGEMEINE

Mitteilungen der Brüder-Unität können zusätzlich zum „Herrnhuter Bote“, der viermal im Jahr erscheint, auf der Homepage www.ebu.de oder in der Gemeinde App nachgelesen werden.



**HERRNHUTER
MISSIONSHILFE**
MORAVIAN MISSION SOCIETY IN GERMANY

Mitteilungen der Herrnhuter Missionshilfe sind im „Herrnhuter Bote“ und unter www.herrnhuter-missionshilfe.de zu finden.

Kontakte

Evangelische Brüdergemeinde Neuwied
Friedrichstraße 41 – 43, 56564 Neuwied

Öffnungszeiten Pfarramt:

Mo u. Do, 9:00 - 14:00 Uhr

Öffnungszeiten Vorsteheramt

Mo u. Di, 9:00 - 14:30 Uhr

Do, 14:00 - 16:00 Uhr

Fr, 9:00 - 12:00 Uhr

www.ebg-neuwied.de

Pfarrer*in

Annerose Klingner-Huss

Christoph Huss

(Dienstag freier Tag)

Pfarramt

Ursula Löhr

Vorsteher

Thomas Dillenberger

Vorsteheramt

Silke Eggert-Büscher

Kinder und Jugend

Angelika Fitzner

Herrnhuter Kinderhaus

Pamela Brings

Altenzentrum

Museumsstübchen

Dieter Bau

Archiv/Bibliothek

Friedrichstraße 43 Tel. 02631 8998121
Mail annerose.klingner-huss@ebg-neuwied.de
Mail christoph.huss@ebg-neuwied.de

Friedrichstraße 43 Tel. 02631 8998120
Mail Pfarramt@ebg-neuwied.de

Friedrichstraße 41 Tel. 02631 8998131
Mail thomas.dillenberger@ebg-neuwied.de

Friedrichstraße 41 Tel. 02631 8998130
Fax 02631 8998136
Mail Vorsteheramt@ebg-neuwied.de

Friedrichstraße 43 Tel. 0171 5228743
Mail angelika.fitzner@ebu.de

Friedrichstraße 32 Tel. 02631 9783007
Mail Herrnhuter-Kinderhaus@ekir.de

Friedrichstraße 39 Tel. 02631 89980
Fax 02631 899839
Mail info@altenzentrum-bruedergemeine.de

Friedrichstraße 41 Tel. 02631 8998120
Tel. 02631 26380
Mail bau-neuwied@t-online.de

Friedrichstraße 43 Tel. 02631 8998120
Mail archiv@ebg-neuwied.de

Bankverbindung

Sparkasse Neuwied IBAN DE56 57450120 0000008599
BIC MALADE51NWD

Gruß



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

I
M
P
R
E
S
S
U
M

Herausgeber
V.i.S.d.P.
Redaktion
Fotos/Grafiken
Gestaltung
Druck
Redaktionsschluss
Zuschriften an

Pfarramt der Ev. Brüdergemeinde Neuwied
Annerose Klingner-Huss
Angelika Fitzner, Margit Lessing, Susanne Raillard
soweit nicht anders angegeben, Redaktionsteam
Fenja Lux, Hannover
gemeindebriefdruckerei.de
für Oktober/November → **07.09.**
Pfarramt@ebg-neuwied.de